Gynäk. Rdsch. 1969;8:182

Der Einfluss des «Intrauterine-Device» auf die Ovarialfunktion beim Schaf

O.J.

Ginther

Veterinary Science Department University of Wisconsin, Madison, WI, USA

D. Der «Intrauterine-device» (IUD) hat beim Schaf einen inhibitorischen Effekt auf das Corpus luteum. Dies konnte von zahlreichen Autoren bewiesen werden. In dem vorliegenden Experiment wurden «white-faced Western»-Schafe verwendet. Wurde der IUD am ersten Tag nach dem Östrus eingeführt, konnte das interovulatorische Intervall, das bei Schafen 16 bis 19 Tage beträgt, verkürzt werden, wobei es bedeutungslos war, ob der IUD auf derselben Seite wie das Corpus luteum oder auf der anderen Seite des Corpus luteum in das Uterushorn eingeführt wurde. Die Wirkung des IUD bestand in einer Verkürzung der Intervalle auf 10 Tage oder weniger. Folgte die Insertion des IUD am 4. Tag nach dem Östrus, trat eine Verkürzung des Intervalles nur dann auf, wenn der IUD auf derselben Seite wie das Corpus luteum eingeführt wurde. Der 4. Tag ist also für die Insertion des IUD der späteste Zeitpunkt, zu dem das interovulatorische Intervall noch durch diesen Eingriff verkürzt werden kann. Bei solchen Experimenten muss der Tatsache Rechnung getragen werden, dass bei Schafen eine stille Ovulation ohne Auftreten von Östruserscheinungen stattfinden kann. Bei Einpflanzung eines IUD ist die stille Ovulation häufiger als bei unbehandelten Schafen. Durch periodische Laparotomien konnte bewiesen werden, dass die stille Ovulation häufiger vorkommt, wenn der IUD am Tag 1 implantiert wird, verglichen mit einer Implantation des IUD am Tag 4. Der Autor kommt zur Auffassung, dass die stille Ovulation ebenfalls ein Ausdruck einer «lutealen Inhibition», also eines relativen Progesteronmangels zum Zeitpunkt der Ovulation ist, denn das Progesteron soll für die Manifestation des Östrus beim Schaf eine Bedeutung haben. F. Friedrich

1 Originaltitel: Influence of an intrauterine device on ovarian activity in the ewe.